

Verdrängte Kriegs-Erlebnisse beeinflussen uns und unsere Kinder vielfach heute noch

Bestattungs-Unternehmer Willi P. Heuse holt führenden Therapeuten nach Griesheim

Das Ende des 2. Weltkrieges ist über sechzig Jahre her. Trotzdem beeinflussen die unzähligen leidvollen Erlebnisse, von denen in den Kriegs-Wirren wohl niemand verschont blieb, noch heute das Leben von Millionen von Menschen. Aber nicht nur das Leben derjenigen, die diese Zeit selbst miterlebten ...

Denn die als Massenschicksal in unserer Gesellschaft jahrzehntelang verdrängten und deshalb bis heute oft unbewusst vorhandenen, nie richtig betrauernden, verarbeiteten und verheilten seelischen Kriegs-Wunden übertragen sich ganz offensichtlich von einer Generation auf die nächste.

Die Folge: **Die Schrecken des Krieges haben sich nicht nur in die Seelen der über Sechzigjährigen eingebrannt, sondern auch**

in die ihrer Kinder und Enkel. Sie belasten so das Leben gleich mehrerer Generationen – durch Sprachlosigkeit, Albträume, Ängste, Verhaltensstörungen und ungeklärte körperliche und seelische Leiden. Damit bilden sie auch eine große Herausforderung für die Medizin, die auf Beschwerden aus Kriegs-Spätfolgen erst in letzter Zeit vermehrt aufmerksam geworden ist und für diese Behandlungs-Konzepte zu entwickeln beginnt.

Denn während heute bei Unglücksfällen und in anderen Schock-Situationen ganz selbstverständlich auch Notfallseelsorger bereit stehen und man sich inzwischen auch der Bedeutung therapeutischer Hilfe für traumatisierte Opfer und Trauernde zur Verarbeitung des Erlebten bewusst ist, ist die Aufarbeitung Jahr-

zehnte zurückliegender Kriegs-Erlebnisse noch immer die Ausnahme. So war für **viele Betroffene, Medien und die Öffentlichkeit erst der 60. Jahrestag von Kriegsende und Holocaust erstmals Anlass, sich auch einmal der ungeheuren Dimension und Tragweite bislang nicht beachteter seelischer Kriegswunden zu widmen.**

Einer, der auf diesem Gebiet durch Forschung, Seminare und Bücher schon seit Jahren **Pionierarbeit leistet, ist Dr. med. Peter Heini, Psychotherapeut, Psychiater und Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer,** der auch am **Institut von Nobelpreisträger Sir Andrew Huxley in London** forschte. Bereits 1994 veröffentlichte der jetzt in England lebende, heute 63-Jährige Arzt im Münchener Kösel-Verlag

seinen inzwischen in 5. Auflage erschienenen Ratgeber **„Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg - Über die seelischen Wunden aus der Kriegskindheit“.** Später, zusammen mit seiner Mutter Hildegund, dann noch **„Körper-schmerz ist Seelenschmerz“.**

Nun kommt Dr. Peter Heini auf Einladung von **Willi P. Heuse** nach Griesheim. Dieser hat als **ausgebildeter Trauerbegleiter und Inhaber eines Bestattungshauses** täglich selbst mit Menschen in Krisensituationen zu tun. Er weiß um die Nöte Trauernder ebenso, wie um jene von Familien, in denen ein lieber Angehöriger stirbt. Aber auch, wie viel Sprachlosigkeit, Hilflosigkeit und Bedürfnis nach Klärung es bei älteren Menschen, ihren Kindern und Enkeln immer wieder auch bei Kriegserlebnissen gibt.

„Deshalb war ich sehr dankbar, im letzten Herbst selbst an einem 4-Tage-Seminar bei Dr. Peter Heini teilnehmen zu können“, erzählt Willi P. Heuse, und dass nach den dort zusammen mit 14 weiteren Teilnehmern gemachten Erfahrungen für ihn sofort fest stand, so ein Seminar unbedingt auch für seine Mitmenschen in Griesheim und Umgebung zu veranstalten. **Vom 25. bis 28. September** ist es nun soweit...

Ziele der Veranstaltung, für die man sich möglichst schnell bei **Heuse Bestattungen in Weiterstadt, Bahnhofstraße 37, Telefon 06150 – 10960,** anmelden sollte, weil die begrenzten Plätze bei einem so angesehenen und bekannten Therapeuten wie Dr. Peter Heini schnell ausgebucht sein dürften:

Kriegsbedingte Beschwerden zu erkennen, diese möglichst aufzulösen oder zu lindern, die Lebensqualität zu steigern und neue Lebensfreude zu gewinnen. Dies alles auch noch in der Gemeinschaft einer Gruppe zu erleben, bietet laut Willi P. Heuse nicht nur die Möglichkeit, für die seelischen Auswirkungen des Krieges auf das eigene Leben Verständnis zu erfahren, sondern auch zu sehen, wie sich dieses im Schicksal anderer widerspiegelt. Kosten des 4-Tage-Seminars: 360 Euro.



Skulpturenpark 2008

„Im Rausch der Farben“

3. August bis 14. September

Hella Nohl
Lothar Steckenreiter
Herbert Mehler
Alf Becker
Gisela Buchholz
Werner Berges

Nabo Gaß
Willi Schmidt
Ingrid Hornef
Ernst Groß
Kristina Fiant
Claudia Eva Nuovia



Vernissage: Sonntag, 3. August 2008 um 11.00 Uhr, Musik Martin Gröber
Vorstellung der Künstler durch Frau B. von Stechow, Galeristin aus Frankfurt

Kinderkunstwochenende unter Anleitung von Filipe Mirante, Karl Taeuber und Siggli Liersch. Samstag und Sonntag, 9. und 10. August 2008, 11.00 bis 16.30 Uhr

Performance von Hans Bolz, Samstag, 23. August 2008, 20.00 Uhr

Jazz im Park „Black and White Cooperation“,
Freitag, 29. August 2008, 20.30 Uhr

Finissage: Sonntag, 14. September 11.00 Uhr,
musikalische Begleitung „Das Endgültige Südhessische Ukulelenorchester“

Ausstellungsort: Parkanlage am Bürgerhaus Mörfelden,
Blumenstraße/Parkstraße in Mörfelden-Walldorf

In Zusammenarbeit mit dem Galeristenverband Hessen/Rheinland

